



## **Wir sorgen vor!!**

Prävention in Egolzwil und Wauwil

### **Jugendliche unterstützen, auch wenn es schwierig wird**

**Vereine und Eltern setzen sich für Jugendliche ein. Was aber tun, wenn es schwierig wird? Die Gemeinden bieten dazu Unterstützung an. Widerstand kann sogar genutzt werden.**

Jugendliche sollen in ihrem Aufwachen so gestärkt werden, dass sie Schwierigkeiten in ihrem Leben so meistern können, ohne dazu auf Suchtmittel zurückgreifen zu müssen. Eltern und Vereine sind dabei für die Jugendlichen eine wichtige Unterstützung und haben eine Vorbildfunktion. Manchmal ist es als Trainer oder Eltern aber gar nicht so einfach, wenn die Kids tun, was sie wollen und einen auf die Palme bringen.

Die Gemeinden Egolzwil, Wauwil und die katholische Kirchgemeinde unterstützen Vereine und Eltern in ihrer Arbeit. Im März 2016 trafen sich deshalb verschiedenste Vereine aus Egolzwil und Wauwil mit sozialen Stellen der Gemeinden am Präventionsanlass und tauschten Erfahrungen aus. Mit dem Anlass wurde das präventive Handeln der Vereine gefördert und vernetzt. Der Anlass zeigte auf, was Vereine schon in der Prävention unternehmen und wo sie Unterstützung holen können.

Wie kann reagiert werden, wenn Jugendliche Widerstand leisten? Diese Frage wurde am Präventionsanlass gestellt.

Der Umgang mit Jugendlichen ist erfrischend, kann aber auch zu Überforderung führen. Wie soll reagiert werden, wenn gute Angebote oder Ratschläge mit Widerstand und Trotz beantwortet werden? Selbstverständlich gibt es keine pauschalen Antworten dazu. Hier werden ein paar Anregungen zum Umgang aufgelistet die weiterhelfen können.

Widerstand ist nicht nur ein Angriff, sondern er kann auch als Wunsch gedeutet werden. Gelingt es, diesen Wunsch zu erfahren, kann gemeinsam auf die Erfüllung dessen hingearbeitet werden. Im Sportjargon gesprochen, kann wie im Judo die Kraft des Angriffs umgelenkt und zur Lösung genutzt werden.

Der Widerstand kann auch einen anderen Grund haben: Jugendliche loten einerseits ihre Grenzen aus, um ihren Handlungsraum zu erfahren. Andererseits möchten sie durch den Widerstand ihr Gegenüber spüren: Sie wollen erfahren, wie dieser Mensch funktioniert, wenn er wütend ist. In diesem Fall darf auch mal laut reagiert werden, darf gezeigt werden, dass man sich zum Beispiel verletzt oder verärgert fühlt.

Diskussionen über solche Situationen mit anderen Personen entlasten und zeigen neue Sichtweisen auf.

Unterstützung erhalten Sie durch die Schulsozialarbeit, die Jugendarbeit, den Sozialdienst der Gemeinde oder bei einer Lehrperson.

In Zukunft wird zwei Mal im Jahr in den Gemeindezeitungen und im Pfarrblatt zum Thema Prävention informiert. Der oben erwähnte Präventionsanlass findet alle zwei Jahre für Vereine und Bevölkerung statt. Er wird zusammen mit Akzent Prävention und Suchttherapie organisiert.

Felix Wahrenberger, [www.akzent-luzern.ch](http://www.akzent-luzern.ch)  
Annelies Schmid, Sozialvorsteherin Egolzwil  
Lorenz Juchli, Sozialvorsteher Wauwil  
Regina Postner, Seelsorgerin und Präsidentin der Jugendkommission